

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hähnndorf, Knaufsdorf, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Rohorn, Miltz-Noytschen, Ranzig, Neufirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Speckshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Druck und den Inseratenteil: Martin Berger, für Politik und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 27.

Donnerstag, den 2. März 1905.

64. Jahrg.

Stutenmusterung und Fohlenschau.

Die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschau finden für die nachgenannten Zuchtgebiete wie folgt statt:

am 10. April vorm. 8 1/2 Uhr in Kesselsdorf,
" 12. " " 10 " " Lommagisch,
" 13. " " 9 1/2 " " Großenhain,
" 11. Mai " 9 " " Zella,
" 12. " " 9 " " Moritzburg.

Nach den Stutenmusterungen und Fohlenschau finden Prämierungen statt und zwar:

der 1- und 2-jährigen Fohlen in Kesselsdorf und Moritzburg,
der 3- und 4-jährigen selbstgezeugenen Stuten in Lommagisch, Großenhain und Zella,
der älteren Zuchtstuten mit mindestens zwei Nachkommen in Lommagisch und Zella,
der unter Zuchtbedingungen erkauften Zuchtstuten in Großenhain.

Die Ortsbehörden haben die betreffenden Pferdebesitzer in ordnungsgemäßer Weise und rechtzeitig hiervon in Kenntnis zu setzen.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ministerial-Berordnung vom 29. Januar 1884 für alle nicht im Zuchtreister eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Dedgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschau nicht vorgelegt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtreister aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrige Dedgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in's Zuchtreister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen resp. Stuten zur Schau hat nur stattzufinden, wenn für die in Frage kommenden Tiere Prämierungen angefragt sind und sie hierbei in Konkurrenz treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Behörde zu entnehmenden Formulare bis zum 1. April dieses Jahres an das Landstallamt erfolgen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 23. Februar 1905.
745 A. Lössow. Hf.

Am Blatt 6 des obigen Genossenschaftsreglements, den Darlehens-, Spar- und landwirtschaftlichen Konsum-Verein zu Sacksdorf, eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung, ist heute eingetragen worden:

Paragraf 13 des Statuts ist dahin abgeändert worden, daß alle öffentlichen Bekanntmachungen anstatt im Wilsdruffer Wochenblatt in den in Dresden erscheinenden „Genossenschaftlichen Mitteilungen“ erfolgen.
Wilsdruff, den 1. März 1905.

A Reg. 42/05.
Königliches Amtsgericht.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 1. März 1905.

Deutsches Reich.

Die Verlobung eines deutschen Bundesfürsten.

Durch eine gestern unterzeichnete Kabinettsordre hat der König von England seine Einwilligung zu der Heirat des Herzogs von Koburg und der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein ausgesprochen. — Was wir Deutschen uns doch alles bieten lassen! Da gibt also König Eduard von England seine gnädige Erlaubnis dazu, daß und wenn ein deutscher Bundesfürst heiraten darf!!!

Der neue Berliner Dom.

Die Kirche der Hohenzollern, wurde am Montag unter der Teilnahme des Kaiserpaars, der kaiserlichen Prinzen, vieler Fürstlichkeiten aus dem Reich und aus dem Ausland, die eigens zu dieser Feier nach Berlin gekommen waren, sowie einer unzähligen Menge in- und ausländischer hervorragender Geistlichen feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Ein reizendes Bureaukratenküdchen

hat sich die Bremer Polizeibehörde geleistet. Die Hamburger Firma Stod & Co. wollte, so erzählen die Hamb. N. Nachr., die Adresse eines Kunden ermitteln, meldet hatte, und richtete an das Bremer Meldeamt einen Brief mit der Bitte, die Adresse des Kunden mitzuteilen. Dem Brief waren für die Auskunftgebähr 25 Pfennige in Briefmarken beigelegt. Die Antwort kam auch, nämlich — daß das Bremer Meldeamt keinen Gebrauch

für Briefmarken habe! Die Firma müsse 25 Pfennige per Postanweisung einsenden. Postwendend folgte ein amtlicher Schreibbrief, dem die 25 Pfennige Briefmarken beigelegt waren, und der die Mitteilung enthielt, daß — der Gesuchte sich nicht in Bremen aufhalte. Wegen dieser mehr als einfachen Auskunft mußten drei Briefe und eine Postanweisung gewechselt werden! — Kommentar überflüssig.

Ein „illuminierter“ Genosse.

Ein schreckliches Gerücht ist über einen Berliner Genossen hereingebrochen, und zwar weil sein — Dienstmädchen an Kaisergeburtstag illuminiert hatte. Gegen den bisherigen Vorsitzenden des Charlottenburger sozialdemokratischen Wahlvereins, Dr. Borchardt, wurde vom Verein ein Tadelvotum beschloffen, weil in seiner Wohnung am Geburtstag des Kaisers illuminiert worden war. Borchardt machte zwar geltend, daß nicht er, sondern sein Dienstmädchen illuminiert habe, und daß er die Kerzen sofort entfernt habe. Die zielbewußten Genossen waren aber mit dieser Entschuldigung nicht zufrieden. Der Gesamtvorstand des Vereins ist infolgedessen zurückgetreten, und man nimmt an, daß ein Teil der sozialdemokratischen Stadtverordneten mit Dr. Borchardt die Mandate niederlegen werde. — Herr Dr. Borchardt ist ganz recht gefaschet. Von einem zielbewußten Genossen muß man entschieden verlangen können, daß er auch ein „zielbewußtes“ Dienstmädchen hat.

Ausland.

Die Ereignisse in Rußland.

Eine Denkschrift des Landwirtschaftsministers Terno-

low, in der dem Zaren die Verleihung einer Konstitution empfohlen wird, läßt erkennen, daß auch weitergehende Reformen als die bis jetzt bekannt gewordenen in den Kreisen der Ratgeber des Zaren in Erwägung gezogen werden. Das bedeutet allerdings noch nicht, daß der russische Alleinherrscher und seine nächste Umgebung den Plan des genannten Sachministers billigen. Der Zar ist zweifellos der Idee nicht abgeneigt und es wird sich jetzt vor allem darum handeln, einen den russischen Verhältnissen angepaßten Rahmen zu finden. — Aus Warschau wird berichtet: Die Delegierten der Verwaltung der Weichselbahn beschlossen in einer bis 4 Uhr morgens dauernden Sitzung, die Mehrzahl der Forderungen der Werkstätten- und Depotarbeiter zu erfüllen, um den Ausstand zu beenden. Am Dienstag beginnt wieder der Bahnverkehr. Aus Nowo in Ostpreußen wird gemeldet: Der Bahnverkehr Mlawo—Warschau ist seit Montag eingestellt worden. Güter werden von der Station Mlawo nicht angenommen. Von Thorn aus ist der Verkehr mit Rußland wieder aufgenommen worden.

Maxim Gorki aus der Haft entlassen.

Maxim Gorki ist am Montag gegen eine Kaution von 10000 Rubeln in Freiheit gesetzt worden; die Kaution hat der Moskauer Fabrikant Sawwa Morosoff hinterlegt. Gorki wurde Riga als Aufenthalt angewiesen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Vom Kampfe in der Mandchurie liegt nachstehende Meldung vor: Aus chinesischer Quelle verlautet, daß ein allgemeiner Kampf längs der ganzen Linie im Gange sei.

Holzversteigerung.

Nächsten

Sonnabend, den 4. März d. J.,

follen

nachmittags von 3 Uhr ab

im unteren und

nachmittags von 4 Uhr ab

im oberen Stadtpark ca. 20 starke birkenne Schlaghausen und 1 Posten birkenne Stangen gegen Barzahlung versteigert werden.

Wilsdruff, am 1. März 1905.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

g.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. März d. J., nachmittags 6 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 1. März 1905.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Bekanntmachung.

Der Schulvorstand hat die sofortige Anschaffung von 2 Dugend gelben Rohrstühlen (sogenannte Hamburger Rohrstühle) und 1 Dugend einfachen Holzbänke ohne Lehne beschlossen. Letztere müssen 0,50 m hoch, 0,28 m breit und 3,50 m lang und mit gelbem Anstrich versehen sein. Als Muster haben die für kirchliche Zwecke angeschafften Bänke, die z. B. in der Gottesackerkirche untergebracht sind und wozu der Schlüssel vom Herrn Branddirektor Geißler erhältlich ist, zu gelten.

Angebote hierauf sind

bis zum 9. djs. Mts.

versteigert bei uns einzureichen.

Wilsdruff, am 1. März 1905.

Der Schulvorstand.
Brgmstr. Kahlenberger,
Borf.

g.